

Können Sie lesen?

Autor(en): **F.H.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **- (1944)**

Heft 4

PDF erstellt am: **19.03.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-779058>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



SCHWEIZERISCHE PRÄZISIONS-SCHRAUBENFABRIK
UND FASSONDREHEREI

SOLOTHURN

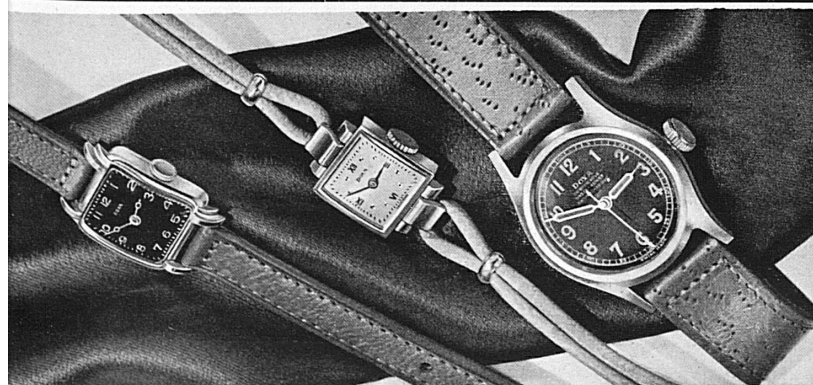


JURA STRASSEN & BETON AG.

Bauunternehmung

SOLOTHURN

Straßen- und Geleisebau



DOXA

DOXA, la montre suisse de qualité éprouvée,

précise, d'un prix accessible à chacun.

MANUFACTURE DES MONTRES **DOXA**
LE LOCLE

Chez l'horloger qualifié.

Schweizerseen in der Musik

Am 11. April, ein Viertel nach 8 Uhr abends, wird uns das Radio etwas übermitteln, was eigentlich eher fürs Auge bestimmt erscheinen möchte als fürs Ohr: die schönsten Seen unseres Landes. Nicht durch das Bild, nicht durch Film oder Photographie sollen sie uns in Erinnerung gerufen werden – aber auch nicht durch das Wort, nicht durch dichterische oder sachlich-wissenschaftliche Beschreibung – sondern durch Musik.

G. Nino Ivgilia hat eine Suite für Orchester geschrieben, deren fünf Teilstücke je einen Schweizersee beschreiben. Das erste Stück ist eine Art Menuett und trägt den Titel «Ländliche Erinnerung vom Genfersee» – das zweite ist eher lautmalend gedacht, und sein Titel lautet «Dampferfahrt auf dem Vierwaldstättersee»; und «Dorfanz am Luganersee», und «Chilbi am Thunersee» – tönen nicht schon die Überschriften verlockend und erheitend? Am besten gelungen ist wohl die «Serenade am Zürichsee» für Sologeige und Orchester. Wer sich Ivgilias Suite kaufen möchte, um sie selber zu spielen – etwa in Brixners Bearbeitung für Klavier allein – dem sei verraten, daß Barberis zu jeder einzelnen Nummer einen farbigen Umschlag gezeichnet hat.

Wir könnten uns zu den schönen Titeln eine weit gewichtigere Musik denken. Aber ist Ivgilia nicht schon deswegen zu loben, weil er diese gute Idee hatte: die Schönheit unserer Seen durch Musik auszudrücken? Seit der Zeit, da Liszt und Rossini Schweizer Landschaften in ihrer Musik beschrieben, hat sich kaum mehr ein «Großer» mit diesem Thema befaßt, schade! Um es ganz egoistisch zu sagen: wie hübsch wäre es, wenn wir die Werbung für «Ferien in der Schweiz» einmal mit rein musikalischen Mitteln betreiben könnten! Plakate und Prospekte würden unnötig; wir würden vor all den Ferienhungrigen und Reiselustigen, die wir nach unsern Kurorten locken möchten, einfach Musik ertönen lassen – Musik, die irgendeinen schönen Fleck unseres Landes vor ihr inneres Auge zaubert...

Ivgilias «Schweizerseen-Suite» stellt einen Versuch dar, einen originellen Einfall, der Schule machen kann. Hören wir uns also an, wie er den Genfer- oder Luganersee in Musik umgesetzt hat; wie gesagt: seine Suite wird – mit verbindenden Gedichten zwischen den einzelnen Stücken – am 11. April, 20.15–20.40 vom Studio ... dargeboten.

In der großen, rund 6000 Zuschauern Platz bietenden Halle des Comptoir Suisse in Lausanne kommen am 16. April die Finalwettkämpfe der Einzelgeräte-meisterschaften der Schweiz zum Austrag. Besuchen Sie diese wichtige sportliche Veranstaltung!

Können Sie lesen?

Welch einfältige Frage? Als ob in der Schweiz nicht jeder erwachsene Mensch lesen könnte! Wozu hätten wir sonst unsere vorbildlichen Schulen. – Aber es gibt ein kleines, höchst interessantes Buch, das viele Leute nicht richtig entziffern können: das ist der Fahrplan. Dabei ist seine Lektüre gar nicht so schwer, wenn man sich einmal die Mühe nimmt, ihn zu studieren. Denn wenn man in seine Geheimnisse eingedrungen ist, so kann man mühelos den Weg ins entlegenste Nest verfolgen. Aber nicht nur die Route weiß man dann, sondern auch die Höhe des Ortes und den Fahrpreis dorthin.

Überhaupt bildet der Fahrplan eine recht kurzweilige Reiselektüre. «Mit dem kleinen Buche in der Hand kommt man durch das ganze Land.» Ich sitze am Wagenfenster des Zuges und verfolge die kleinen und die größeren Ortschaften, an denen ich vorübersehe. Ich erfahre zum ersten Male, daß Deitingen zwischen Oensingen und Solothurn liegt, obschon ich diese Strecke schon Dutzende Male gefahren bin. Ich entdecke, daß es z. B. drei Stalden gibt, was wir in der Geographiestunde nicht «gehabt» haben. Kurzum, ich lerne mit Hilfe des Fahrplans die Schweiz kennen. – Dann schwelge ich wieder einmal in Plänen: ich rechne aus, welche schöne Rundreise ich an einem Tage machen könnte; kombiniere, welche Verbindungen am vorteilhaftesten sind, und erlebe in der Phantasie schon zum voraus all die Schönheiten der schweizerischen Landschaft. Und wenn mich dann ein Mitreisender

aufgeregt um Rat frägt, wann dieser Zug da und da ankomme, ob er wohl Anschluß nach Soundso habe, so konsultiere ich überlegen mein Reiselexikon und spiele «Cook-Reiseführer». Uns allen macht das Reisen mit Fahrplan doppelte Freude. Und wenn man dann bedenkt, welche unglaubliche Arbeit es bedeutet, einen Fahrplan zusammenzustellen, zu berechnen, wie die Züge am vorteilhaftesten miteinander verbunden werden, so kommt man aus dem Staunen gar nicht mehr heraus. Dann muß man es sich geradezu zur Pflicht machen, dies Wunderbüchlein verstehen zu lernen.

F. H.

La grande pitié des chefs de train

Un soir que j'étais seule à partir, je veux dire sans personne sur le quai de la gare pour m'accompagner, j'eus tout loisir d'observer la douleur des séparations. Pour je ne sais quelle raison, le train avait un arrêt plus prolongé que de coutume à la station de Saint-Maurice. Les voyageurs, et ceux qui étaient venus les voir partir, étiraient les adieux... Un départ différé satisfait-il d'autres personnes que les retardataires? Par surcroît, ce soir-là, les couples bénéficiaient des effets propitiatoires de l'obscurcissement. Des étreintes prolongées, des mots tristes et brefs, disaient assez la peine éprouvée à se quitter. Or, que peut un chef de train contre tant d'affectueux gages de tendresse? Je l'ai vu, sa casquette devenue mauve sous le reflet de la lampe voilée de bleu, errer comme un juge sans cause... J'ai senti son tourment, j'ai compris son angoisse. N'est-il pas, le chef de train, l'homme prédestiné à partir sans cesse? Possède-t-il un lieu, un domicile, un camp fixe? Plus nomade que les gens du voyage qui ont le temps de planter leur tente ici et là, il brûle, lui, les stations et les itinéraires. Il ne connaît guère que les arrêts prévus dans les gares des villes. Il participe davantage à la nostalgie des adieux qu'à la joie des revirements, car, si l'on rentre vite, on part lentement... Le chef de train ne s'occupe guère du voyageur qui quitte son wagon. Il ne s'intéresse qu'à l'arrivant.

Personne pour tendre la main au chef de train, pour lui souhaiter «Bon voyage!» Ah! la rude épreuve qui le guette à chaque arrêt! Entendre tous ces vœux, assister à toutes ces effusions et ne rien dire! Mais il y a de quoi lui faire perdre la notion de son devoir! N'est-il pas homme avant tout? Pourquoi ne se sentirait-il pas ému de ces peines, touché par ces mouchoirs qui s'agitent, troublé par ces enlacements? Si c'est un tendre, le chef de train, il n'aura jamais le courage de hâter les signaux, il favorisera l'aveu qui ne se dit qu'à la dernière minute, celle où le train va s'ébranler...

Toute la psychologie du départ dépend alors d'un geste... Si la palette est brandie avec brusquerie, la séparation sera douloureuse, brutale. Si l'homme a le geste lent d'un chirurgien qui opère dans le seul but de soulager le malade fiévreux, il créera un souvenir infiniment doux, quoique grave...

L'indispensable, le précieux chef de train! C'est lui en définitive, qui livre bataille aux obstacles de la route, c'est à lui que devraient revenir nos premières effusions d'arrivée!

S. Dentan.

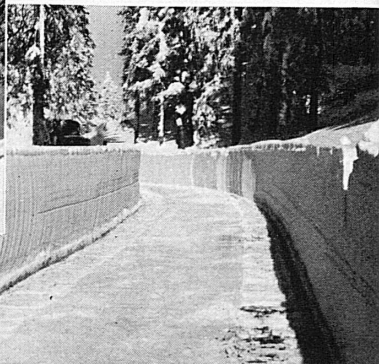
Einfach für retour zur Mustermesse

Für die Reise nach Basel wird anlässlich der Schweizer Mustermesse die Vergünstigung «Einfach für retour» gewährt. Demnach sind in der Zeit vom 20. April bis 2. Mai gelöste einfache Billette nach Basel für die Gratis-Rückreise gültig, wenn sie in der Mustermesse abgestempelt sind. Die Rückreise kann innert sechs Tagen erfolgen, spätestens jedoch am 4. Mai. Auch Kinder im Alter von 6-16 Jahren dürfen dieses Jahr von der Vergünstigung profitieren. Das Taximum beträgt jedoch Fr. 2.- für die 3., Fr. 2.80 für die 2. Klasse. Der Schnellzugszuschlag ist für Hin- und Rückfahrt zu lösen.

Die mit * bezeichneten Aufnahmen behördlich bewilligt Nr. 6023 BRB 3. 10. 1939.



UNSERE SCHNEERÄUMMASCHINE



LEISTEN IN ALLEN VORKOMMENDEN
SCHNEEVERHÄLTNISSEN SAUBERE ARBEIT

BESICHTIGEN SIE AN DER SCHWEIZER MUSTERMESSE
BASEL, HALLE IX, GRUPPE 15, STAND NUMMER 2616

DAS NEUESTE MODELL EINER

SCHNEEFRÄSMASCHINE PETER

ROBERT AEBI & CIE. AG. ZÜRICH

INGENIEURBUREAU UND MASCHINENFABRIK FIRMA GEGRÜNDET 1881



SRO - KUGELLAGER - VERKAUFS AG.

VERTRETUNG **L. KUNDERT - ZÜRICH** TELEPHON 58966